Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 304. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag den 4. Juli 1859.

Telegraphische Depeschen.

London, 2. Juli, Vormittags. Nach der heutigen „Morning-Post“ wird Gibson das Handelsministerium übernehmen. — Die heutige „Times“ enthält ein Telegramm aus Wien, nach welchem der Kaiser von Oesterreich wahrscheinlich bei der italienischen Armee bleiben werde.

Bern, 3. Juli Nachm. Die unter dem Kommando Garibaldi's in Tirano eingerückten Alpenjäger haben in Tirano und Madonna Quartier bezogen. Letzteres ist nur zehn Minuten von den schweizerischen Vorposten entfernt.

München, 3. Juli Vorm. Auf den 14. Juli ist behufs Bewilligung von Geldbedürfnissen für die Armee ein außerordentlicher Landtag einberufen worden.

Turin, 3. Juli. Das „Giornale di Roma“ vom 28. v. Mts. bringt eine päpstliche Allokution. Gegen die rebellischen Provinzen ist die Exkommunikation ausgesprochen worden. Es wird die Hoffnung ausgedrückt, daß die Fürsten Europas die Integrität der weltlichen Macht des Papstes vertheidigen werden.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 1. Juli. Sicherem Vernehmen nach hat der Bundesrath wegen Beschimpfung der Schweiz durch Mißhandlung von Schweizer-Bürgern in Mailand bei der sardinischen Regierung Klage geführt.

London, 1. Juli. Im Oberhause erklärten die Minister, daß die Regierung die Bildung von Schützenkorps auf das Beste unterstützen werde. Lord Ellenborough sprach sich in starken Worten gegen die ehrgeizigen Pläne des Kaisers Napoleon aus, deren Endzweck eine Invasion in England sei; er drang auf umfassendere Küstenbefestigungen. Kein Minister antwortete. Die Häuser haben sich vertagt.

Preußen.

Berlin, 2. Juli. [Amtliches.] Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: den Professor Eduard Bendemann in Dresden zum Direktor der Kunstakademie in Düsseldorf; und den Regierungs-Referendarius Friedrich Leopold Devens zum Landrathe des Kreises Essen im Regierungs-Bezirke Düsseldorf zu ernennen.

Der Kreisgerichts-Rath Döring zu Schlochau ist zum Rechtsanwalt in dem Bezirke des Kreisgerichts zu Schlochau und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schlochau und mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Titels fortan den Titel als Justizrath zu führen. (St.-Anz.)

[Militair-Wochenblatt.] Melchior, Hauptm. vom 35. Inf.-Regt., als Adjut. zur Kommandantur in Luxemburg und bei der Brig. der Besatzung dieser Bundesfestung kommandirt. v. Helmrich, Rittm. und Eskadr.-Chef vom 9. Hus.-Regt., zum überzähligen Major befördert. Michaelis, Hauptm à la suite des 1. Art.-Regts., unter Entbindung von dem Verhältniß als Lehrer an der vereinigten Art.- und Ingen.-Schule, in das Regt. einrangirt. v. Gaffron, Hauptm. u. Komp.-Chef vom 30. Inf.-Regt., zum überzähl. Major befördert. Erbprinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Sec.-Lt. a. D., früher Sec.-Lieut. à la suite des 10. Hus.-Regts., à la suite der Armee wieder angestellt. Messerschmidt- v. Arnim, Gen.-Major und Kommdr. der 6. Kav.-Brig., wegen Invalidität der Abschied mit Pension bewilligt. v. Kameke, Hauptmann zur Disp., zuleckt im 12. Inf.-Regt., Aussicht auf Anstellung als Platzmaj. ertheilt. v. Brandt, Sec.-Leut a. D., zuletzt im 11. Inf.-Regt., in die Kategorie derjenigen Offiz. gestellt, welche mit Vorbehalt der gesetzlichen Dienstpflicht aus dem stehenden Heere geschieden sind, v. Pfuhlstein, Oberst und Kommdr. der 9. Kav.-Brig., mit Pension zur Disp. gestellt. Hantke, Oberst-Lieut. von der Armee und Mitglied der Militär-Direktion der allg. Kriegsschule, unter Genehmigung seines Abschiedsgesuchs als Oberst mit Pension zur Disp. gestellt. v. Stülpnagel, Major a. D., von dem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. vom 3. Bat. 24. Regts. entbunden. v. Holtzenbecher, Maj. und Kommdr. des 1. Bats. 8. Regts. wegen Invalidität der Abschied mit Pens. nebst Aussicht auf Civilversorgung und der Uniform des 12. Infant.-Regts bewilligt.

Veränderungen in der Armee für die Dauer des Kriegszustandes.

Flies, Oberst und Kommdr. des 2. Hus.-Regts, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommdr. der 6. Kav.-Brig., v. Lindern, Maj. vom Garde-Hus.-Regt., zum Kommdr. des 2. Hus.-Regts. ernannt. v. Tresckow, überzähl Maj. vom 1. Ulan.-Regt., in seiner Eigenschaft als etatsm. Stabsoffizier, zum Garde-Hus.-Regt. versetzt. v. Platen, überzähl. Major à la suite des 9. Inf.-Regts., bisher als Mitglied der Gewehr-Prüfungs-Kommission kommandirt gewesen zum Kommdr. des 1. Bats. 8. Landw.-Regts. ernannt. v. Helmrich, überzähl. Major vom 9. Hus.-Regt. als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 1. Ulanen-Regt. versetzt.

Uebersicht
zur Besetzung der Stellen der Generalstabsoffiziere bei den neun Armeecorps für die Dauer des Kriegszustandes der Armee.

Garde-Corps. General-Kommando: Chef des Generalstabes Oberst Frhr. v. Bergh. 1. Generalstabsoffiz. Oberst-Lieut. v. Kummer vom Generalstabe des Garde Corps. 2. Generalstabsoffiz. Pr.-Lieut. v. Thile vom großen Generalstabe. 1. Garde-Inf.-Div. Major Mirus, vom Generalstabe der 1. Garde-Div. 2. Garde-Inf.-Div. Hauptm. v. Krosigk vom Generalstabe des Garde-Corps. Garde-Kavall.-Div. Major v. Schlotheim, vom Generalstabe der 2. Garde-Div.

1. Armee-Corps. General-Kommando: Chef des Generalstabes Oberst-Lieut. v. Alvensleben. 1. Generalstabsoffiz.-Major Bar. v. d. Goltz vom Generalstabe des 1. Armee-Corps. 2. Generalstabsoffiz. Hauptmann v. Gottberg desgl. 1. Inf.-Div. Hauptm. v. Conrady vom Generalstabe der 1. Div. 2. Inf.-Div. Major v. Schwerin vom Generalstabe dee 2. Div. 1. Kav.-Div. Hauptm. v. Salviati vom großen Generalstabe.

2. Armee-Corps. General-Kommando: Chef des Generalstabes Oberst v. Stückradt. 1. Generalstabsoffiz. Maj. v. Sandrart vom Generalstabe des 2. Armee-Corps. 2. Generalstabs-Offizier Hauptmann von Fischer-Treuenfeld, Compagnie-Chef im 22. Infanterie-Regiment, zur Dienstleistung. 3. Inf.-Division Major von Döring vom Generalstabe der 3. Div. 4. Inf.-Div. Hauptm. v. Bock vom Generalstabe der 4. Div. 2. Kav.-Div. Hauptm. v. Fidler vom Generalstabe des 2. Armee-Corps.

3. Armee-Corps. General-Commando: Chef des Generalstabes Oberst v. Kirchbach. 1. Generalstabsoffizier Major v. Boße vom Generalstabe des 3. Armee-Corps. 2. Generalstabsoffizier Hauptm. v. Voigts-Rhetz, desgleichen. 5. Inf.-Div. Major Bergmann, vom Generalstabe der 5. Div. 6. Inf.-Div. Hauptm. Gr. v. Waldersee vom Generalstabe der 6. Div. 3. Kav.-Div. Rittm v. Willisen, Eskadr.-Chef vom 2. Drag.-Regt. zur Dienstleistung.

4. Armee-Corps. General-Commando: Chef des Generalstabes Oberst-Lieut. v. Bose. 1. Generalstabsoffizier Oberst-Lieut. v. Stülpnagel vom Generalstabe des 4. Armee-Corps, 2. Hauptm. v. Guretzky-Cornitz, desgl. 7. Inf.-Div. Major v. Sperling vom Generalstabe der 7. Div. 8. Inf.-Div. Major v. Bernhardi vom Generalstabe der 8. Division. 4. Kav.-Div. Hauptm. Veith, Batterie-Chef vom Garde-Art.-Regt. zur Dienstleistung.

5. Armee-Corps. General-Commando: Chef des Generalstabes Oberst-Lieut. v. Kurowski. 1. Generalstabsoffizier Major v. Stosch vom Generalstabe des 5. Armee-Corps. 2. Generalstabsoffizier Hauptm. v. Herrmann, desgl. 9. Inf.-Div. Major v. Wittich, vom Generalstabe der 9. Division. 10. Inf.-Div. Major Blankenburg, vom Generalstabe der 10. Division. 5. Kav.-Div. Hauptm. Stieble, Comp.-Chef vom 7. Inf.-Regt. zur Dienstleistung.

6. Armee-Corps. General-Commando: Chef des Generalstabes Oberst v. Schöler. 1. Generalstabsoffizier Major v. Dannenberg vom Generalstabe 6. Armee-Corps. 2. Generalstabsoffizier Hauptm. v. Ziemietzky, desgl. 11. Inf.-Div. Major v. Schkopp vom Generalstabe der 11. Div. 12. Inf.-Div. Hauptm. v. Alvensleben vom Generalstabe der 12. Division. 6. Kavallerie-Division.

7. Armee-Korps. General-Kommando: Chef des Generalstabes Oberst Erich. 1. Generalstabsoffizier Major v. Diepenbroick-Grüter vom Generalstabe 7. Armee-Korps. 2. Generalstabsoffizier Hauptm. Graf v. d. Gröben, desgleichen. 13. Inf.-Division Major v. Kraatz-Koschlau vom Generalstabe der 13. Division. 14. Inf.-Division Major v. Gerstein-Hohenstein vom Generalstabe der 14. Division. 7. Kav.-Divi. Major v. Rauch vom gr. Generalstabe.

8. Armee-Korps. General-Kommando: Chef des Generalstabes Oberst v. Göben. 1. Generalstabsoffizier Oberst-Lieut. v. Pawel vom Generalstabe des 8. Armee-Korps. 2. Generalstabsoffiz. Rittm. v. Grävenitz vom 10. Hus.-Regt. zur Dienstleistung. 15. Inf.-Division Major v. Borries vom Generalstabe der 15. Division. 16. Inf.-Divis. Major v Wolff vom Generalstabe der 16. Division. 8. Kav.-Division Hauptm. Kritter vom Generalstabe des 8. Armee-Korps. v. Rothkirch-Panthen, Rittmeister und Eskadr.-Chef vom 4. Kürass.-Regt., zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt. v. Salisch, Oberst und Kommand. von Colberg, unter Belassung in seinem Verhältnißniß à la suite des Garde-Drag.-Regts., zum Kommand. der 9. Kav.-Brig., v. Ziegler, Oberst-Lieut. und Kommdr. des Landw.-Bats. 39. Inf.-Regts., unter Stellung à la suite des Kaiser Franz-Gren.-Regts., zum Kommand. von Colberg. v. Gaffron, überzähl. Major vom 30. Inf.-Regt., zum Kommandr. des Landw.-Bats., 39. Inf.-Regts ernannt. Flach, Divisions-Auditeur der 10. Division zu Posen, und Hellwig, Garnison-Auditeur in Wittenberg, der Charakter als Justizrath verliehen. Neumann, Major a. D., Justizrath, Divisions-Auditeur bei der 4. Division in Bromberg, mit Pension in den Ruhestand versetzt. Müller, Zahlmeister 1. Klasse vom 2. Bat. des 13. Inf.-Regts., mit Persion verabschiedet. Saltzmann, Braune, Unteroffiziere, zu Sek.-Lts. in der Seewehr des Seebataillons. Jordan, Hauptmann à la suite des Seebataillons, den erbetenen Abschied mit der gesetzlichen Pension erhalten.

Ψ **Berlin,** 2. Juli. [Erklärung Preußens über die Mobilmachung.] Am 19. v. M. hat die Regierung eine Note an die europäischen Höfe erlassen, durch welche sie über den Zweck der Mobilmachung aufgeklärt werden. Gutem Vernehmen nach besteht der Inhalt dieses Aktenstückes wesentlich in Folgendem: „Preußen hat durch die Mobilmachung, ohne die Grundsätze der Mäßigung zu verlassen, eine Stellung eingenommen, die mehr im Verhältniß zur gegenwärtigen Lage steht. Nach der Natur seiner militärischen Institutionen giebt ihm seine Bewaffnung ein Gewicht, das den wachsenden Dimensionen der Lage entspricht. Der Krieg naht der Südgrenze Deutschlands. Die Sorge für die eigene Sicherheit und Würde wäre allein ein genügender Grund gewesen, um sich in das richtige Verhältniß zu den Rüstungen seiner Nachbarn zu setzen. Man muß die Ereignisse vorhersehen, um ihnen zuvorzukommen. Preußen hat Pflichten gegen seine Bundesgenossen zu erfüllen, deren Bedeutung noch erhöht wird durch die Initiative, welche die Ereignisse in Deutschland ihm in die Hand gegeben. Sie engagiren es für das gemeinsame Vaterland den gebührenden Einfluß zu verlangen. Eine europäische Frage, die so eng mit der des Gleichgewichts verknüpft ist, kann ohne die Theilnahme und Zustimmung Deutschlands nicht entschieden werden. Preußens Politik ist seit Beginn der Krise dieselbe geblieben, aber es hat seine Mittel auf die Höhe der Situation gebracht. Es ist seine Absicht, eine Krise zu beendigen, welche die Ruhe Europas bedroht, Preußens und Deutschlands Einfluß zu sichern, seine und seiner Bundesgenossen Kräfte zu gemeinsamer Aktion zu vereinigen und einer Spaltung dieser Kräfte vorzubeugen. Es ist entschlossen, das Werk der Friedensstiftung auf dauerhafter und billiger Grundlage zu verfolgen.“

Es ist jetzt außer allem Zweifel, daß Graf Schwerin das Ministerium des Innern übernimmt.

Berlin, 3. Juli. Nach einer uns zugegangenen Mittheilung sollen im Laufe der Woche die über Magdeburg hinausgehenden Personenzüge gänzlich eingestellt werden, weil von dort aus die Beförderung des 4. Armee-Corps sämmtliche Betriebsmittel in Anspruch nimmt. Reisende, deren Ziel über Magdeburg hinausgeht, können somit von dem Tage ab, wo die Truppentransporte beginnen, nur die Schnell- und Courierzüge zur Weiterreise benutzen. Behufs dieser Feststellung waren die Direktoren der betreffenden Eisenbahnen am Freitag zu einer Konferenz in Braunschweig versammelt. (Pr. Z.)

Oesterreich.

Wien, 2. Juli. Während man in finanziellen Kreisen mit Gerüchten von einem bevorstehenden Waffenstillstand und einem nahen Frieden sich trägt, vernehmen wir andererseits, daß der Feldmarschall Fürst Windischgrätz in Begleitung des Generals Ruf und mit sonstigem militairischen Gefolge nach Berlin sich begiebt.

Der Herr Feldmarschall und seine Suite sind bereits heute Abend abgereist.

Die Ankunft des Grafen Pourtales im kaiserlichen Hauptquartier, welche heute von mehreren Blättern gemeldet wird, erregt mit Recht Verwunderung durch den Umstand, daß die preußische Presse von derselben nicht das Mindeste weiß. Von vielen Seiten wird daher die Sache bezweifelt und eine Verwechslung der Personen vermuthet. Man behauptet nämlich, es sei nicht der Gesandte Graf Pourtales, der in Verona sich befindet, sondern ein Bruder desselben. Wir können weder für das Eine noch für das Andere einstehen, die Sache wird sich bald aufklären. (S. Nr. 302 d. Ztg.)

Unter den verschiedenen Notabilitäten, welche in den letzten Tagen von Wien in das kais. Hauptquartier sich bezaben, nennt man heute auch den Reichsrath v. Solvotti. (Ostd. Post.)

Italien.

Vom Kriegsschauplatze.

Auch der „Mil. Ztg.“ wird aus Villafranca und Verona geschrieben, daß die Armee bereits am 23. Juni über den Mincio gerückt und die Corps nach den geheim gehaltenen Dispositionen in ihre Aufstellungen beordert waren. Für den 24. sei im Allgemeinen nur Vorsicht empfohlen und bemerkt worden, sich in keinen ernsten Kampf einzulassen; wie später bekannt wurde, beabsichtigte man in der festen Stellung den Feind zu erwarten und nach Umständen am 25. offensiv oder defensiv vorzugehen.

Unser Vorhaben muß aber, wie kein Zweifel, verrathen worden sein. Der Gegner vermochte erst nach stundenlangem Ringen gegen unser Centrum die Uebermacht aufzubieten, die er ganz gewiß an einem der Flügel in Activität gesetzt haben würde, wenn er nicht genau von den Verhältnissen unterrichtet gewesen wäre. Während FML. v. Benedek mit dem 8. Corps am äußersten rechten Flügel die Piemontesen vor sich hertrieb und bis Pozzolengo vorrückte und FZM. Wimpffen den linken Flügel mit dem 3., 9. und 11. Corps mit Vortheil leitete, mußte das 5. Corps in Solferino, dann das 1. und 7. in Cavriana den Hauptstoß aushalten; wie es ihn ausgehalten, bewiesen die Leichen, welche von beiden Seiten das Feld deckten. Der Kampf, der hier stundenlang wüthete, bleibt in seiner Furchtbarkeit hinter jeder Beschreibung zurück, und gerade hier in Cavriana hielt sich Se. Majestät der Kaiser auf und setzte sich allen Gefahren aus. Wie gesagt, nach der Disposition für den 25. war auf die Unterstützung der Reserve zu rechnen, um 24. ihr Eintreffen am Schlachtfeld eine Unmöglichkeit. Die Lücken wurden von Stunde zu Stunde größer, die Soldaten von der fürchterlichen Hitze und Anstrengung matter, und doch wollten sie vom Rückzug nichts hören.

Das Terrain, wo die Schlacht geschlagen wurde, ist eine weite Ebene, die sich an 8 Meilen von Nord nach Süd ausdehnt; sie bietet eine Menge guter Stellungen, ist für Bewegungen aller Waffen, auch für Kavallerie günstig, und unsere Husaren und Ulanen haben wiederholt glänzende Attaken ausgeführt, die Artillerie aber ihren alten Ruf bewährt. Solferino war der Schlüssel unserer Stellung; als dieses um 3 Uhr Nachmittags in des Feindes Hände fiel, mußte der Rückzug angetreten werden, wenn wir nicht Gefahr laufen sollten, im Centrum auf Volta durchbrochen und in der Rückzugslinie bedroht zu werden. Der Rückzug selbst ging ohne Hinderniß vor sich; der Feind begnügte sich mit der Behauptung der von uns verlassenen Positionen und machte keine Anstrengung, uns Volta, Pozzolengo und Goito streitig zu machen, welche Orte wir über Nacht behaupteten und nach vollendetem Uebergang die Verbindungen theils zerstörten theils in Sicherheit brachten. Se. Majestät blieben von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends auf dem Schlachtfelde, besichtigten am 25. die Truppen in Villafranca und verlegten am 26. das Hauptqartier nach Verona, wo es begreiflich von Verwundeten wimmelt.

Aus dem Hauptquartier Verona, 28. Juni, wird der „Tr. Z.“ über den Rückzug der Armee auf das linke Mincioufer geschrieben: Wir blieben nach der Schlacht mit einem großen Theile der Armee auf dem rechten Mincioufer in Stellungen, die eine hartnäckige Vertheidigung zugelassen hätten. Da nichts desto weniger gestern die ganze Armee sich zurückgezogen hat und die beiden Armeehauptquartiere in die Festungen verlegt wurden, so sind wir zu der Annahme verleitet, daß die Anwesenheit des Grafen Pourtalès mit diesen Entschlüssen des Feldherrn in Verbindung stehe. Es scheinen Unterhandlungen im Gange über deren Tragweite uns jede Andeutung fehlt. Aus rein militärischen Rücksichten wäre dieser Rückzug, dieses Preisgeben der Minciolinie nicht unbedingt nöthig gewesen.

Das Hauptquartier der 1. Armee (Wimpffen) ist nach Mantua, das der 2. Armee (Schlick) nach Verona verlegt worden. Der Kaiser erscheint häufig in den Lagern der Truppen. Den Spitälern schenkt er die sorgfältigste Aufmerksamkeit und sein Besuch erfreut täglich die armen Verwundeten, deren Zahl so groß ist, daß es bald an Unterkunft fehlen wird.

Das Bemerkenswertheste, was seit dem Uebergang der Franzosen über den Mincio von den Operationen der Feinde gemeldet wird, ist der Beginn der Cernirung von Peschiera. Mit der Belagerung dieser Festung ist die piemontesische Armee beauftragt, welche dabei von einem französischen Kanonenboot-Manöver auf dem Gardasee unterstützt werden soll. Diese Boote werden gegenwärtig bei Desenzano von 800 französischen Schiffszimmerleuten zusammengefügt. Die Belagerung von Mantua, wo angeblich ebenfalls Kanonenboote in Anwendung gebracht werden sollen, ist dem Korps des Prinzen Napoleon übertragen worden.

Es bestätigt sich, daß der französische Oberst Herzog von La Rochefoucauld in österreichischer Gefangenschaft ist; er schreibt, daß er sehr sorgfältig gepflegt werde (er hat 3 Wunden erhalten). Der Kaiser von Oesterreich habe seinen Adjutanten und seinen Chirurgen zu ihm gesandt. Nebst diesem ist auch der Graf von Grammont in österreichischer Gefangenschaft. General Auger ist in Folge seiner Verwundung bereits gestorben. — Den Piemontesen wurden getödtet die Generale Mollaro, Perriez, Arnoldi und zwei Oberste, Beretta und Pernot.

Neapel, 21. Juni. Hier gestalten sich die Dinge jetzt von Tag zu Tag trauriger. Man hatte allseitig, und mit Recht, erwartet, der neue Fürst werde ernstliche Konzessionen machen, aber auch bei ihm scheint sich das Wort zu bewähren: „Der Apfel fällt nicht weit vom Baume.“ Er ist seinem Vater nur zu ähnlich: seinen schönsten Worten ist wenig zu trauen. Die allgemein so lange ersehnte Ernennung Filangieris zum Minister ist dem Worte nach geschehen, allein dem guten alten Manne wird von der streng-kirchlichen Partei heftig entgegengearbeitet; seit zwei Tagen soll er dermaßen verstimmt sein, daß er wieder zurück zu treten gedenkt. Die so schön klingende, unlängst erlassene Amnestie hat sich auf keine politischen Gefangenen erstreckt, man hat nur eine Horde schlechter, wegen Kriminal-Verbrechen verurtheilter Menschen losgelassen: im ganzen Reiche sollen es über 7000 sein. Daß man nun noch erbitterter ist als je, ist natürlich, und ich befürchte, daß, wenn Filangieri abdankt, das Land alsbald in Flammen stehen wird. Als neulich die Kunde von dem Siege der Franc-Sarden bei Magenta hiehergelangte, hatten Abends der französische und der sardinische Consul

ihre Häuser illuminirt, was einige heftige Demonstrationen hervorrief. In der folgenden Nacht sind zahlreiche Verhaftungen, darunter viele Söhne guter Familien, erfolgt; keiner der Verhafteten ist bis jetzt wieder zum Vorschein gekommen — eine wahre Ironie auf die Amnestie. (K. Ztg.)

Frankreich.

Paris, 1. Juli. Der „Courrier du Dimanche" bringt eine Korrespondenz aus München, 28. Juni, worin es heißt: „Ich komme aus Ungarn. Am Tage meiner Abreise von Pesth raunte man sich allerlei von einer Bewegung in Debreczin zu, die bei der Eintreibung der Steuern erfolgt sei. Da die Gensd'armerie nicht ausreichte, so wurde ein böhmisches Bataillon requirirt, das Feuer gab. Man erzählt von hundert Todten und 150 Verwundeten. Man spricht aber auch von Zunahme der Bewegung und daß ein ungarisches Bataillon sich weigerte, aufs Volk zu schießen. Die Ungarn wurden auf der Eisenbahn nach Pesth gebracht, entwaffnet und in die große Kaserne „Neugebäude" eingesperrt. Bei der letzten Revue sah man ein italienisches Regiment, das entwaffnet worden, weil es in Italien mit Sack und Pack zum Feinde übergehen wollte. Die Leute sind Lombarden; die Offiziere sitzen in Komorn oder sind, wie Andere behaupten, bereits erschossen; die Soldaten hatten decimirt werden sollen, wurden jedoch begnadigt. In allen Comitaten Ungarns wartet man nur auf das Zeichen zum Losbruche. Neulich ritt eine Abtheilung Husaren in eine Stadt mit „Eljen Kossuth!" ein; sie wurde sofort entwaffnet.

Großbritannien.

London, 29. Juni. [Vom Hofe. — Der alte Mahner.] Gestern hat das seit längere Zeit angekündigte Kapitel des Hosenband-Ordens stattgefunden, um die Grafen v. Harromby und v. Derby mit den Insignien desselben zu bekleiden. Ersterer war längst zu dem zuletzt vakant gewordenen Ordenstitel vorgeschlagen; was aber Lord Derby betrifft, so ist von verschiedenen Seiten irrthümlich behauptet worden, die Königin habe aus eigener Machtvollkommenheit seinethalben die vorgeschriebene Zahl der Ordensmitglieder von 25 auf 26 erhöht. Dies ist durchaus nicht der Fall. Lord Derby ist in diesem Augenblicke allerdings der 26. Ordensritter, aber mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, daß die durch den nächsten Todesfall erledigte Ritterwürde nicht weiter vergeben werden, mit andern Worten, daß die Zahl der Hosenbandritter auf 25 beschränkt bleiben soll. Der Prinz von Wales ist in diese Zahl mit einbegriffen, da er seinem Range nach ohnehin einen wesentlichen Bestandtheil des Ordens bildet. Bei dem gestern abgehaltenen Kapitel erschien der Prinz zum erstenmale im Ordensornate an der Linken seiner königlichen Mutter, zu ihrer Rechten der Prinz-Gemahl. Beide assistirten bei der Einkleidung, deren Ceremoniell oft genug beschrieben worden ist. Nach beendeter Feierlichkeit empfing die Königin den Herzog Nikolaus von Leuchtenberg und dessen Bruder Eugen, welche in Begleitung des russischen Gesandten, Herrn v. Brunnow, und des Obersten Grafen Rehbinder zur Audienz gekommen waren. Der König der Belgier war mittlerweile nach Tunbridge gefahren, um der Wittwe Louis Philipp's (Gräfin von Neuilly) einen Besuch abzustatten, und der Herzog von Oporto vergnügte sich in Gesellschaft des Herzogs von Cambridge. — Sir Charles Napier veröffentlicht heute einen Brief im „Advertiser" (die „Times" hatten dessen Aufnahme abgelehnt), in welchem er wieder auf die Gefahren hinweist, die für England aus der Vereinigung der französischen und russischen Flotten entstehen könnten, und darauf dringt, daß England neue Linienschiffe bereit halte. Es vergesse Niemand, schreibt der alte Admiral, daß Rußland 35 Linienschiffe nebst 80 Kanonenbooten erster Stärke in Kronstadt, d. h. auf unsrer linken Flanke, bereit hält; daß diese nach Umständen aus der Ostsee heraus kommen und statt dahin zurückzukehren in Cherbourg überwintern können; daß Frankreich mit dieser Flotte England in Schach halten kann, während es die seinige in den italienischen Gewässern verwendet, und daß Frankreich für den Ehrgeiz seines jetzigen Kaisers zu klein werden muß, wenn es ihm nur erst gelungen ist, den Oesterreichern Italien zu entwinden.

— Lord John Russell hat, nach Mittheilungen der „H. B.-H.", wie sein Vorgänger im Amte, die **preußische Regierung** durch eine **Note,** die Lord Bloomfield hier verlesen mußte, wissen lassen, daß, **wenn Preußen und der Bund trotz aller Abmahnungen von Seiten Englands am Kriege Theil nehmen sollten, ohne von Frankreich angegriffen zu sein, der französischen Flotte die Ost- und Nordsee für ihre Operationen in derselben Weise überlassen werden würden, wie das adriatische Meer,** ohne daß die englische Flotte sie in ihren Operationen behelligen werde.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 2. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 63, 05, fiel auf 63, stieg auf 63, 50, wich dann auf 63, 25 und schloß bei geringem Geschäft fest zur Notiz. Das Geschäft in der Coulisse hat vollständig aufgehört.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 63, 40. 4½pCt. Rente 93, 70. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 440. Kredit-mobilier-Aktien 660. Lombardische Eisenbahn-Aktien 483. Franz-Joseph —.

London, 2. Juli, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 14 Fl. 45 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 3¾ Sch.

Consols 93. 1pCt. Spanier 30. Mexikaner 18¼. Sardinier 80½. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 95 ex. Div.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 21,268,440 Pfd., und einen Metallvorrath von 18,321,333 Pfd. St.

Der Dampfer „Hammonia" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 2. Juli, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse günstig, animirt.

5proz. Metalliques 64, —. 4½pCt. Metalliques 55, —. Bank-Aktien 790. Nordbahn 174, 50. 1854er Loose 106, —. National-Anlehen 71, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 246, —. Kredit-Aktien 169, 50. London 138, 50. Hamburg 106, —. Paris 55, —. Gold 137, —. Silber —, —. Elisabetbahn 122, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 2. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Sehr günstige Stimmung, rasches Steigen und lebhafter Umsatz in österreichischen Fonds und Aktien.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 116½. Wiener Wechsel 80⅝. Darmstädter Bank-Aktien 131. Darmstädter Zettelbank 211½. 5pCt. Metalliques 44. 4½pCt. Metalliques 37½. 1854er Loose —. Oesterreich. National-Anlehen 47¾. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 210. Oesterreich. Bank-Antheile 656. Oesterreich. Kredit-Aktien 137½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 115. Rhein-Nahe-Bahn 26. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 2. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Wenig Geschäft, Mangel an Abgebern. Neue preußische Anleihe 95.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 48. Oesterreich. Credit-Aktien 57½. Vereins-Bank 96½. Norddeutsche Bank 73. Wien —, —.

Hamburg, 2. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau und geschäftslos. Oel loco 23 nominell, pro Oktober 22¼. Kaffee fest, aber ruhig. Zink 1000 Ctr. loco 12⅛, 3000 Ctr. loco mit Termin 12 3/16, 1000 Ctr. August 12 3/16, 500 Ctr. loco mit Termin 12¼.

Berlin, 3. Juli. Course der Sonntagbörse. Staatsbahn 115. Kredit-Aktien 62—63. National-Anleihe 51—52. Neueste Anleihe 95. Köln-Mindener 114. — Sehr angenehm.

Wien, 2. Juli. Schlußcourse der Abendbörse. Credit-Aktien 173½. Staatsbahn 248. Nordbahn 175½. National-Anleihe 70½. (Br. M.-Z.)

Berlin, 2. Juli. [Börsen-Wochenbericht.] Vor fünf Wochen hob ich in meinem letzten Berichte einen Moment hervor, der eine Besserung des Geschäfts und eine Steigerung der Course verhieß: die in größerem Maßstabe wieder aufgenommene Thätigkeit der Contremine. Schon an dem unmittelbar folgenden Börsentage trat dieser Moment in Wirksamkeit, und hat seitdem mit wenigen Unterbrechungen die Course der Eisenbahn- und Creditaktien und der österreichischen Papiere befestigt, so daß nach mannigfachen Schwankungen wir heute wesentlich höher stehen als vor 5 Wochen. Die Baissespekulation hatte auf ein stärkeres Hinströmen der Papiere auf den Markt gerechnet, als wirklich eingetreten ist, und es entstand hieraus ein Mangel an Stücken, der namentlich unmittelbar vor den Lieferungsterminen die Course steigern mußte. Allein wenn man erwägt, welche tief einschneidenden Ereignisse die Börse seitdem mit verhältnißmäßig großer Festigkeit überstanden hat, so müßten neben dem Deckungsbedürfniß auch andere Umstände die Festigkeit veranlaßt und die Course gestützt haben. In diesem Zeitraume haben die Oesterreicher zwei große Schlachten verloren, ist in Preußen eine Anleihe von 30 Millionen ausgeschrieben und gezeichnet, hat Preußen die Mobilmachung von 6 Armeecorps ausgesprochen, hat Oesterreich die Zahlung der National-Anleihe-Coupons in Silber suspendirt und durch Bewilligung eines ungenügenden Silberagio's bei der Auszahlung in Noten eine neue Reduktion des Zinses vorgenommen, hat Oesterreich ferner unter Ausdehnung des Zwangscourses seiner Noten auf das italienische Gebiet von Neuem seine verzweifelte Finanzlage dokumentirt; es haben einige Bankinstitute die Einlösung der Juli-Coupons für eine Abschlagsdividende suspendirt; die Lage der industriellen Unternehmungen hat sich wesentlich verschlimmert, und über die Neustädter Hüttengesellschaft ist der Bankerott ausgebrochen; der Jahresbericht der österreichischen Staatsbahn-Gesellschaft hat die finanzielle Lage derselben als eine höchst ungünstige enthüllt, die Eisenbahn-Einnahmen im Monat Mai haben eine sehr bedeutende Einschränkung des Verkehrs dokumentirt, und alles dies läßt die Course fast durchweg höher schließen, als vor 5 Wochen. Die Ursache dieser Erscheinung liegt zum großen Theil darin, daß alle diese ungünstigen Eventualitäten schon vorher durch eine starke Baisse escomptirt waren, und daß die niedrigen Course das Publikum verhinderten, seine Papiere auf den Markt zu werfen. Da also die Contremine keine Unterstützung fand und durch ihre Deckungsfrage die Course steigerte, so machte sich die fernere Erscheinung geltend, daß die Hausse hier und da zu Ankäufen anlockte, die, so gering auch ihr Umfang sein mochte, bei der großen Zurückhaltung der Inhaber jedesmal eine steigende Bewegung veranlaßten. Ueberdies gewann eine beruhigtere, von Zeit zu Zeit sogar sanguinische, Auffassung der Verhältnisse Raum. Mit jeder neuen Schlacht begann die Börse mehr und mehr die Aufnahme der Friedensunterhandlungen in's Auge zu fassen, obgleich Oesterreich noch weit davon entfernt ist, gänzlich niedergebeugt zu sein und die Verbündeten noch sehr große Schwierigkeiten zu überwinden haben. Unter diesen Umständen war die Haltung der Börse im Juni vorwiegend eine abwartende, und da das Publikum dieselbe Haltung einnahm, so mußte schon hieraus für die Ultimoliquidation ein Mangel an Stücken und eine Steigerung der Course entstehen. Dies war namentlich für Eisenbahnaktien der Fall, welche hohe Deports erzielten. So erreichten vorgestern österreichische Staatsbahn allein einen Deport von 2 Thlr. pro Stück, der selbst für wenige Tage gewährt werden mußte. Oesterreichische Fonds waren dagegen reichlicher am Markte. Ihr Cours wurde hauptsächlich durch die Besserung der Valuta gestützt. Wiener Wechsel waren am Ultimo auf 69½, gegen 68⅛ vor acht Tagen, gestiegen, eine Erscheinung, welche in den neuesten österreichischen Finanzmaßregeln ihren Grund hat. Die Ausdehnung des Zwangscourses auf italienisches Gebiet erweiterte den Markt für österreichische Banknoten und besserte damit vorübergehend ihren Preis. Ueberdies verringerte die Regierung durch die Einlösung der Nationalanleihecoupons mit Banknoten ihren Silberbedarf und verminderte gleichzeitig durch fortgesetzte Annahme dieser Coupons bei den in Silber zu leistenden Zollzahlungen, die Silbernachfrage seitens der Importeurs. Freilich hat gleichzeitig der neueste Monatsbericht der Nationalbank einen trüben Blick in die Trostlosigkeit der österreichischen Finanzlage eröffnet, indem einerseits der Rest des Vorschusses der Nationalbank auf die neue Anleihe, obgleich sie noch wenig über einen Kriegsmonat reicht (von 133⅓ Million sind in 2 Monaten 88 Mill. verbraucht und noch 45½ Mill. rückständig) und die Aussicht auf neue verzweifelte Anstrengungen eröffnet, andererseits die von der Nationalbank effektuirte Beleihung der unbegebenen englischen Anleihe mit Silber den Baarvorrath der Bank sehr stark reduzirt, so daß der früherhin der Einstellung der Baarzahlungen nachgerühmte Vortheil der Konservirung eines ansehnlichen Silberschatzes verloren geht.

Die Haussebewegung hat mit dem Ultimo ihren Abschluß nicht erlangt, vielmehr namentlich heute die rapidesten Fortschritte gemacht, Eisenbahnaktien, Rentenbriefe, Pfandbriefe, Prioritäten und Bankaktien waren gefragt, und die ersteren drei Kategorien so wenig am Markte, daß trotz sehr ansehnlicher Steigerungen der Geldcourse der Bedarf nicht befriedigt werden konnte. Es hat dies seinen Grund darin, daß die Geldmittel, welche durch Couponseinlösungen in die Hände des Publikums kommen, rentable Anlage suchen, theils darin, daß Viele, die früher vielleicht zu schlechtern Coursen, verkauften von den Kriegscoursen durch Ankauf noch zu profitiren suchen. Es liegt hierin das instinktive Anerkenntniß, daß durch die preußische Mobilmachung der Friede mehr Chancen erhalten hat, indem dieselbe unzweifelhaft sowohl auf die Kriegführenden, als auch auf die neutralen Mächte einen Druck ausübt, der jene nachgiebiger, diese in ihren Friedensbemühungen dringender machen kann. Dieses Anerkenntniß der kapitalbesitzenden Klassen ist durchgreifender als alle polemischen Zeitungsartikel. Neben dem Kapital betheiligt sich auch die Spekulation, die überwiegend eine Hausse-Position einzunehmen scheint und darin von Wien und Paris unterstützt wird. Immerhin ist indeß auch dieser neue Boden ein sehr prekärer, und die Hausse kann ebenso im Stückenüberfluß ersticken, wie die Baisseoperationen durch den Mangel an Stücken zu Verlusten führten.

Von Eisenbahn-Aktien haben ganz besonders die Köln-Mindner gewonnen, welche im Mai von der Contremine behandelt wurden, als ob dies Unternehmen bankerott wäre. Von 99½ hatten sie ihren Cours am 1. Juni schon auf 101½ gebessert und schlossen Ende Juni mit 110, heute mit 112. Rheinische erfuhren seit dem 1. Juni einen Aufschwung von 55 bis 64 und waren heute zu dem letzteren Course nicht mehr zu haben. Auch die Steigerung der Oberschlesischen von 94 bis 103 ist, den ungünstigen Einnahmen gegenüber, sehr ansehnlich. Freiburger und Brieg-Neisser genießen großes Vertrauen; beide waren in den letzten Tagen zu sehr gesteigerten Coursen gefragt, aber nicht zu haben. Auch Mecklenburgische, Rotterdamer, Bergisch-Märkische, kurz alle die, welche wir längerer Zeit als vertrauenswürdig bezeichneten, sind sehr beliebt. Eine Ausnahme machen Berlin-Stettiner, die sogar in den beiden letzten Tagen angeboten und rückgängig waren.

Preußische Staatspapiere können begreiflicherweise keinen großen Aufschwung nehmen, da man von der neuen Anleihe, je mehr eingezahlt wird, ein um so stärkeres Angebot fürchtet. Vor der Hand haben indeß die fixen Verkäufe der neuen Anleihe mit Schaden abgeschlossen; der Cours hat sich von 91½ auf 94½ gehoben. Uebrigens waren auch die ältern Anleihepapiere verhältnißmäßig sehr fest. 4½proc. Anleihen, welche vor acht Tagen noch 87 standen, haben heute mit 88½ den Anfangscours des Juni bereits um ¼ überschritten, ein Resultat, welches einer neuen Anleihe von 30 Millionen gegenüber sehr günstig genannt zu werden verdient. Pfand- und Rentenbriefe haben sich sehr gehoben, schlesische Pfandbriefe seit dem 1. Juni um 3½, schlesische Rentenbriefe um 3 pCt. Der Courszettel der Prioritäten hat sich wieder mit Cours-Notizen sehr gefüllt und zeigt zahlreiche wesentlich erhöhte Geldnotizen. Heute war von den Papieren dieser Art, welche gesucht waren, fast nichts zu haben.

Ueber die schlesischen bringen wir heute folgende Cours-Zusammenstellung:

	1. Juni.	25. Juni.	30. Juni.	2. Juli.
Oberschlesische A. und. C....	94½	97	100	103 G.
„ B.	90	94	97	99½ G.
Breslau-Schweidnitz-Freib. ..	62	69	71	73 G.
Neisse-Brieger	34	36	38½	39½ G.
Kosel-Oderberger..........	25½	28	29¼	29¾ G.
Oppeln-Tarnowitzer	25¼	27½	28½	30½ bz.
Schlesischer Bankverein	53	54½	56¼	57½ B.
Minerva	26	28½	28½	28¾ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 2. Juli 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 28¾ bez. Hörder Hüttenverein 70 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 73 Gl.

Der Umsatz war heute ziemlich lebhaft und mehrere Bank- und Credit-Aktien, für welche sich Begehr zeigte, wurden bedeutend höher bezahlt, z. B. Disconto-Commandit-Antheile, Darmstädter, Oesterr. Credit-, ganz besonders aber Danziger Privat-Bank-Aktien, welche einen Aufschwung von 7% nahmen. — Hörder Hütten-Aktien blieben 5%, Dessauer Gas-Aktien 2% höher vergeblich gesucht, da Abgeber fehlten.

Berliner Börse vom 2. Juli 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	88½ G.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	88½ bz.
dito 1853	4	80¼ G.
dito 1859	5	94 à 94½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	74½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	107 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	81 bz.
Pfandbr. dito dito	4	87¾ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	81¼ G.
Pfandbr. dito neue	4	87¾ G.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. dito neue	4	78 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	79¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	84 G.
Rentenbriefe Pommersche	4	84 G.
Rentenbriefe Posensche	4	80½ G.
Rentenbriefe Preussische	4	83 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	84¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	82½ G.
Louisd'or	-	108½ bz.
Goldkronen	—	9. G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	45 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	70 G
dito neue 100 fl.L.	—	41½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	48 à 49 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	101 G.
dito 5. Anleihe	5	98 B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	76 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III Em.	4	81¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	83 G.
dito à 300 Fl.	5	84 G.
dito à 200 Fl.	-	— —
Kurhess. 40 Thlr.	—	34 bz.
Baden 35 Fl.	—	26¼ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z. F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	15½ G.
Amst.-Rotterd.	5	4	60½ bz.
Berg.-Märkische	4	4	69 G.
Berlin-Anhalter	8½	4	96 G.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	90½ G
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	104 à 105 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	86½ bz. excl. D.
Breslau-Freib.	5	4	73 G.
Cöln-Mindener	—	3½	112 bz.
Frans. St.-Eisab	—	5	111½ G. excl D.
Ludw.-Bexbach	11	4	118 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	161 bz.
Magd.-Wittenb.	1	4	29½ à 30 bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	— —
Mecklenburger	2	4	39¼ à 40¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	39½ G.
Niedrschles.	—	4	83 G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	38¾, 39¾, ⅝ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	103 bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	99½ G.
dito C.	8⅔	3½	103 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	70 B
dito Prior. D.	—	4	74¾ G.
dito Prior. E.	—	3½	65½ bz.
dito Prior. F.	—	4½	81½ B
Oppeln-Tarnow.	4	4	30½ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	44½ bz.
Rheinische	5	4	64 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	74½ bz.
dito v. St. gar.	—	3½	68 G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	27 à 28 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	70 bz.
Thüringer	5⅓	4	90 G
Wilhelms-Bahn.	0	4	29¾ bz. u. G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅚	4	110 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	63½ etw. bz. u. G.
Berl. W.-Cred. G	5	5	91½ B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	77 bz u. B.
Bremer „	4 11/12	4	90 B.
Coburg Crdtb.A	6	4	39½ bz.
Darmst. Zettel-B.	5	4	85 etw. bz.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	49½ à 50 bz.
Dess. Creditb. A	5¼	4	17 i P. bz u G.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	75½ à 78 bz.
Genf. Creditb.-A	—	4	26 etw. à 26¾ bz.
Geraer Bank	5¼	4	62½ bz.*)
Hamb. Nrd. Bank	6	4	70¾ G.
„ Ver.- „	5 11/12	4	9 etw bz. u. G.
Hannov. „	5 11/12	4	76 Klgt bz u. G. ex D.
Leipz. „	—	4	45½ bz. u. G ex. D.
Luxembg. Bank	—	4	47 G.
Magd. Priv.-B.	4	4	69 G.
Mein. Creditb.-A.	6	4	57½ etw. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	2	5	28¾ bz
Oesterr Crdtb. A	—	5	57½ 58½ bz. excl D.
Pos Prov.-Bank	4	4	61½ à 62 bz.
Preuss. B.-Anth.	7⅘	4½	118 bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	57½ B
Thüringer Bank	4	4	34 etw bz.
Weimar. Bank	5	4	71½ G *)

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141 bz.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k. S.	149⅝ bz.
dito	2 M.	149⅛ bz.
London	3 M.	6 15¼ bz.
Paris	2 M	78 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	69⅛ bz.
dito	2 M	68⅛ bz.
Augsburg	2 M	56 18 bz.
Leipzig	8 T	99¾ bz
dito	2 M	99⅛ B.
Frankfurt a. M.	2 M	56. 22 bz.
Petersburg	3 W	91⅛ bz.
Bremen	8 T	107 bz.

*) Die Usance bleibt Zinsen vom 1. Januar d. J. ab à 4% gerechnet, der Coupon per I. Semester d. J. wird also mitgeliefert.

Berlin, 2. Juli. **Weizen** loco 40—74 Thlr. — **Roggen** loco 33¾—36 Thlr. bez., Juli 34¼—33¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 34⅛—33 Thlr. bez. und Gld., 33½ Thlr. Br., August-September 34½—33⅞ Thlr., September-Oktober 35½—34⅝—34¾ Thlr. bez. und Gld., 35 Thlr. Br.

Gerste, große und kleine 31—37 Thlr.

Hafer loco 29—33 Thlr., Juli 29 Thlr. bez., Juli-August 27 Thlr. Br., September-Oktober 25 Thlr. bez.

Rüböl loco 10¼ Thlr. nominell, Juli und Juli-August 10 Thlr. bez., 9¾ Thlr. Br., 9½ Thlr. Gld., August-Septbr. 9⅚ Thlr. Br., 9⅔ Thlr. Gld., September-Oktober 10—9¾—9⅚—10 Thlr. bez. u. Br., 9¾ Thlr. Gld., Oktbr.-November 10—9⅞ Thlr. bez. und Br., 9¾ Thlr. Gld., November-Dezember 10 Thlr. bez., Br. und Gld.

Leinöl 10½ Thlr. Br.

Spiritus loco 20⅛ Thlr. bezahlt, Juli und Juli-August 20—19 5/12—19 7/12 Thlr. Br., 19½ Thlr. Gld., August-September 20½—20⅙—20¼ Thlr. bez. und Brief, 20¼ Thlr. Gld., September-Oktober 15¼—14¾—14⅞ Thlr. bez. und Gld., 15 Thlr. Br.

Roggen zu weichenden Preisen gehandelt; schließt etwas fester; gekündigt 200 Wispel. — Spiritus loco ⅛ Thlr. billiger, Termine anfangs weichend, schließt etwas fester; gekündigt ca. 500,000 Quart. — Rüböl billiger erlassen.

Stettin, 2. Juli. [Bericht von Grotzmann & Co.]

Weizen flau, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Juli-August 59 Thlr. bez., 58½ Thlr. Br.

Roggen stark weichend, loco 33 Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Liefer. 77pfd. pr. Juli-August 33¾—33½—33—32½—32 Thlr. bez. und Br., pr. August-Septbr. 34—33 Thlr. bezahlt, pr. Septbr.-Oktober 35—34½—34—33 Thlr. bez.

Gerste und **Hafer** ohne Handel.

Winterrübsen loco 55 Thlr. pr. 25 Scheffel bez.

Rüböl ruhig, loco 10¼ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 9¾ Thlr. Br., 9⅔ Thlr. Gld., pr. Novbr.-Dezember 10 Thlr. Br.

Leinöl loco incl. Faß 10¼ Thlr. Br.

Spiritus matt, loco ohne Faß 17⅞—18 % bezahlt, auf Lieferung pr. Juli-August 17¾—17⅞ % bez. und Br., 18 % Gld., pr. August-September 17½ % Br., pr. Sept.-Oktober 15 Thlr. Br., pr. Oktober-Novbr. 14½ Thlr. Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 3 W. Weizen, 3 W. Roggen, 1 W. Gerste, 4 W. Hafer, 20 W. Rübsen.

Bezahlt wurde: Weizen 56—62 Thlr., Roggen 40—43 Thlr., Gerste 32—34 Thlr., Rübsen 50—56 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 30—34 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 4. Juli. [Produktenmarkt.] Flau für sämmtliche Getreidearten, Kauflust gering, Zufuhren und Angebot ziemlich gut, Preise nicht wesentlich verändert. — Oelsaaten nur in Winterrübsen stark zugeführt, und niedriger, 52—55—58—60 Sgr. bez. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus matter, loco 8¼ B., Juli 8 B.

	Sgr.			
Weißer Weizen	90	85	80	75
dito mit Bruch	60	55	50	45
Gelber Weizen	80	75	70	65
dito mit Bruch	58	53	50	45
Brennerweizen	42	40	38	35
Roggen	45	42	39	36
Gerste	40	35	32	30
Hafer	39	36	32	28

	Sgr.			
Kocherbsen	65	62	60	55
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12¼	12	11½	10½
Weiße dito	22	21	20	18
Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

Theater-Repertoire.

Montag, 4. Juli. Bei aufgehobenem Abonnement. **Zum Besten der hilfsbedürftigen Angehörigen der einberufenen Landwehrmänner:** Neu einstudirt: **„Der Diener aller Welt."** Komische Operette in 1 Akt, nach dem Französischen von Charles Lebar. Musik von Catrusso. Hierauf: **Konzert.** 1) Ouverture zu „Egmont", von Beethoven. 2) Zwei Lieder des Clärchen aus „Egmont", von Beethoven, vorgetragen von Fräul. Günther. 3) Buffo-Duett von Morlachi, vorgetragen von den Herren Prawit und Rieger. 4) Ouverture zu der Oper: „Der Liebestrank", von Auber. 5) Soldatenlied: „Held Friedrich zog mit seinen Schaaren", von C. Schnabel, vorgetragen von Hrn. Prawit. 6) Zwei Lieder: a) „Das Posthorn", von Truhn, b) „Liebesqual", von Kücken, vorgetragen von Fräul. Günther. 7) Komisches Duett: „Der Amtmann und der Schulze", von Schäffer, vorgetragen von den Herren Prawit und Rieger. Zum Schluß: Finale der Oper „Loreley". Text von E. Geibel. Musik von Mendelssohn-Bartholdy. (Zur Einleitung: Ouverture zum Mährchen von der schönen Melusine.) Loreley, Frau v. Laßlo-Doria.

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 4. Juli. 3. Vorstellung im 2. Abonnement. Zum zweiten Male: **„Zwei Ehen."** Lustspiel in 2 Akten, mit einem Vorspiele: **„Er ist jung"**, von Leopold Feldmann. Hierauf: **„Fröhlich."** Musikalisches Quodlibet in 2 Akten.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.